

LSB Magazin

LandesSportBund Niedersachsen

Landessporttag
Olaf Lies betont
Wert des Sports
S. 6

GEMA
LSB übernimmt
Kosten für Vereine
S. 8

Verspätetes Gold
Biathlon-Stars im
Interview
S. 12

ARAG

Simon Kunst
Para Eishockey





ONLINE BESTANDS- ERHEBUNG

2026

**Mitglieder melden vom
20. Dezember 2025 bis
31. Januar 2026.**



Jetzt erledigen!

www.lsb-niedersachsen.de/bestandserhebung



Reinhard Rawe,
LSB-Vorstandsvorsitzender

Was macht uns glücklich?

Vor einigen Wochen wurde der neue Glücksatlas veröffentlicht. Seit 2011 wird mit wissenschaftlicher Begleitung durch Befragungen die Lebenszufriedenheit in Deutschland ermittelt. Das aktuelle Ergebnis bescheinigt uns ein „solides Niveau“, wie wir es vor der Corona-Pandemie auch hatten. Befragungskriterien waren unter anderem die Wohnsituation, die Arbeitssituation, das Einkommen, Diskriminierungserfahrungen und auch die Freizeitzufriedenheit. In der Skala von 0 bis 10 (überhaupt nicht zufrieden bis völlig zufrieden) lag in diesem Befragungsfeld das Ergebnis mit einer 7 wieder auf dem Niveau des Jahres 2020 und damit niedriger als in den 2010er-Jahren. Als Gründe für dieses durchschnittliche Ergebnis wurden steigende Preise der Freizeitangebote, die Zeitvergeudung mit sozialen Medien und weniger persönliche Treffen mit Freund*innen und Bekannten genannt. Bereits seit 1938 untersucht die Harvard-University in einer Langzeitstudie, welche Faktoren uns glücklich machen. Glücklich sein ist sehr individuell zu betrachten. Aber

ein Hauptfaktor sticht für die Harvard-Forscher*innen heraus. Der wichtigste Faktor zum individuellen glücklich sein lautet gute Beziehungen zu haben. Das betrifft die Familie, die Arbeitswelt und insbesondere auch das soziale Umfeld. Und genau an dieser Stelle liegt die große Chance für die Sportvereine. Sie sind Orte, in denen soziale Beziehungen verstärkt gepflegt, die körperliche und psychische Gesundheit gestärkt und sinnvolle Tätigkeiten ausgeübt werden können. Die sportpraktischen Aktivitäten und Begegnungen sowie der ehrenamtliche Einsatz in unterschiedlichen Funktionen machen Sportvereine zu Orten, die die subjektive Lebenszufriedenheit positiv beeinflussen. Für viele hätte es dieses wissenschaftlichen Beweises vielleicht gar nicht bedurft, weil sie diese Erfahrung bereits erleben. Als Argument für die Gewinnung neuer Mitglieder sind die aktuellen Erkenntnisse aber durchaus von Bedeutung. Zur Zeit sind die Herausforderungen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft für uns alle sehr hoch. Personal und Kosten werden in

vielen Betrieben reduziert, es wird rationalisiert, priorisiert und vieles wird umstrukturiert. Neben der ebenfalls wissenschaftlich ermittelten hohen objektiven Lebensqualität in Deutschland, der wir uns weiter erfreuen dürfen, weicht die subjektive Lebenszufriedenheit davon aber stark ab. Die Freizeitaktivität Sport ist sehr gut dafür geeignet und kann dazu beitragen Optimismus, Zuversicht und Zufriedenheit zu verstärken. Aktuell erscheint das wichtiger zu sein als je zuvor.

Ihr

Reinhard Rawe,
Vorstandsvorsitzender
LandesSportBund Niedersachsen

Sagen Sie uns Ihre Meinung!
rrawe@lsb-niedersachsen.de

Inhalt

SECHS 2025

3

Editorial

Was macht uns glücklich?

6

50. Landessporttag

Niedersachsens Ministerspräsident Olaf Lies will Sport verlässlich fördern

7

Trauer um Friedrich Mevert

Langjähriger LSB-Hauptgeschäftsführer stirbt im Alter von 89 Jahren

8

LSB stellt Weichen für die Zukunft

Vertragsverlängerung mit Marco Lutz

8

GEMA

GEMA-Pauschalvertrag bis 2029 verlängert

9

winner party der Sportjugend

Jetzt Nachwuchssportler*innen nominieren

10

„Hall of Fame des Deutschen Sports“

Große Auszeichnung für Kathrin Boron

12-13

Gold mit Verspätung

Niedersächsische Biathlon-Stars erhalten nachträglich olympisches Gold.

14-15

Wenig Eiszeit, viel Erfolg

Para Eishockey bei den Ice Lions Hannover

16-17

Dafür sein ist alles!



Niedersächsische Athlet*innen über den Traum von Olympia im eigenen Land

18-21

Niedersächsische Sportlerwahl

Jetzt abstimmen und tolle Preise sichern!

22-23

Ehrenamt überrascht

Zum achten Mal besondere Momente

24-25

GoSports-Festival

Coole Workshops, neue Ideen und ganz viel Bewegung

26

Fit für die Vielfalt

Die besondere Albatros-Übung

27

Anpfiff fürs Lesen

Zehn Jahre Fußball und Leseförderung

28-30

Kurz(s)print

Meldungen aus dem Sport in Niedersachsen

31

Was macht eigentlich...?

Ex-Turnstar Andreas Aguilar

32-33



24

27

Vereinsdashboard

Neues Analyse-Tool für Vereine

32-33

SPORTVEREINonline

Training für alle, jederzeit und überall

34

Schiedsrichter*innen im Fokus

Projekte der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung für starke Schiedsrichter*innen



6



14

Impressum - SECHS 2025 (Erscheinungszeitraum: Dezember 2025)

Herausgeber und Verleger:

LandesSportBund Niedersachsen,
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover,
Tel.: 0511 1268-0

Redaktion und Anzeigen:

Frank Dullweber, Tel.: 0511/1268-222 (verantwortlich)
Jan Jüttner, Tel.: -223
Jaak Beil, Tel.: -224
Finja Mathy, Tel.: -279

Erscheinen: 6 x pro Jahr

Auflage: 10.400

Abonnement: 6 Euro pro Jahr inkl. Zustellgebühr

Adressverwaltung:

Guido Samel, Tel.: -137,
E-Mail: gsamel@lsb-niedersachsen.de

Redaktions- und Anzeigenschluss:
5. des Vormonats

Druck:
Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG,
Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel

Der Druck erfolgt aus Mitteln der Finanzhilfe des Landes Niedersachsen.

Bildnachweise

Cover: Debbie Jayne Kinsey; Seite 4: Debbie Jayne Kinsey; Seite 5 (oben links/oben rechts): Debbie Jayne Kinsey; Seite 5 (unten rechts): RSB Hannover; Seite 6: Debbie Jayne Kinsey; Seite 9: picture alliance für Sporthilfe; Seite 10-11 (Berge): pixabay / marcusjaehn; Seite 11 (Böhm und Peiffer): imago/GEPA pictures; Seite 12-13 Debbie Jayne Kinsey; Seite 14 (Laura Burbulla): IMAGO/Beautiful Sports; Seite 14 (Sven Schwarz): IMAGO/Insidefoto; Seite 15 (Alexander Budde): Philipp Sonnack; Seite 15 (Anna Monta Olek): IMAGO/Marcel Haupt; Seite 16-17: ROSSMANN; Seite 24-25 Debbie Jayne Kinsey; Seite 26 (klein): ASC Göttingen, Seite 26 (groß): ASC Göttingen; Seite 27 (oben): DJK Eintracht Papenburg; Seite 28 (Engagementstudie): LSB NRW / Andrea Bowinkelmann; Seite 28 (Starke Ausbeute): Deutsche Gehörlosen-Sportverbände; Seite 28 (Neues Präsidium): SSB Braunschweig; Seite 29 (Balance-Preis): FALSE COLOR Tim Sellnau; Seite 29 (Sportcampus eröffnet): KSB Emsland / Patrick Vehring; Seite 30 (Finale Amtszeit): SSB Wilhelmshaven; Seite 30 (Rekordbeteiligung): TTVN / Marc Buddensieg; Seite 30 (Besserer Zugang): IMAGO/Panthermedia; Seite 34: LSB NRW / Andrea Bowinkelmann.

Gendersensible Sprache

Der LandesSportBund Niedersachsen orientiert sich in seiner Kommunikation am Leitfaden „Genderbewusste Sprache im DOSB und in der dsj“ des Deutschen Olympischen Sportbundes und der Deutschen Sportjugend. Damit möchten der LSB und seine Sportjugend die gesamte Vielfalt Sportdeutschlands in allen Dimensionen abbilden und die unterschiedlichen Geschlechtsidentitäten berücksichtigen. Auch im LSB Magazin als Verbandszeitschrift wird daher auf das Gendersternchen sowie eine Neutralisierung von Begriffen zurückgegriffen.



Lies will Sport verlässlich fördern

Niedersachsens Ministerspräsident Olaf Lies hat beim 50. Landessporttag in Hannover die Bedeutung des Vereinssports für den Zusammenhalt in der Gesellschaft hervorgehoben. Inhaltlich standen der Schutz vor interpersoneller Gewalt und Bürokratieabbau im Fokus.

Der Jubiläums-Landessporttag in der Akademie des Sports in Hannover im November stand im Zeichen von Aufbruch und Wertschätzung. Ministerpräsident Olaf Lies verwies in seinem Grußwort auf die Bedeutung des Sports in gesellschaftspolitisch herausfordernden Zeiten. „Der organisierte Sport in Niedersachsen trägt erheblich zum gesellschaftlichen Zusammenhalt bei. Was in den Vereinen vor Ort an Integration, Teilhabe und demokratischem Miteinander geleistet wird, ist unersetztlich. Das Land steht an der Seite des Sports – und wird seine Förderung auch künftig verlässlich fortsetzen.“

Politik und Sport ziehen an einem Strang

LSB-Präsident André Kwiatkowski ging in seiner Begrüßung des Ministerpräsidenten vor allem auf die Themen Sportstättenbau, Ehrenamt und Bürokratieabbau ein. „Politik und Sport in Niedersachsen ziehen an einem Strang“, so Kwiatkowski.

Auch der LSB-Vorstandsvorsitzende Reinhard Rawe dankte Ministerpräsident Olaf Lies für die Wertschätzung des organisierten Sports und hob die sportpolitischen Meilensteine des vergangenen Jahres hervor – von der Erhöhung der Sportstättenbauförderung über die Mittelzuteilung für das Programm „Beweg was!“ bis zur Demokratieförderung in der Jugendarbeit. „Unser Ziel bleibt, allen Menschen, unabhängig von Herkunft, Alter oder Geschlecht, wohnortnahe und sozialverträgliche Sportangebote zu ermöglichen.“

v.l. stellv. LSB-Vorstandsvorsitzender Marco Lutz, Vorstandsvorsitzender Reinhard Rawe, Ministerpräsident Olaf Lies und LSB-Präsident André Kwiatkowski



Schutz vor interpersoneller Gewalt

Das Thema Schutz vor interpersoneller Gewalt wurde ausführlich behandelt. Einem Antrag für die Erstellung eines umfangreichen Schutzkonzepts zu diesem Thema wurde mit großer Mehrheit zugestimmt. Einen wichtigen Zukunftsschritt markiert die Einführung des neuen LSB-Portals: Ab sofort bündelt sie zentrale digitale Services für Vereine und Verbände, vereinfacht Verwaltungsprozesse und entlastet das Ehrenamt. „Die Menschen, die sich in unseren Vereinen engagieren, sind das Fundament des Sports. Sie verdienen bestmögliche Unterstützung – digital, organisatorisch und ideell. Die ehrenamtlich Engagierten sind eine wichtige Säule unserer Vereinslandschaft. Damit sie bestmögliche Arbeit leisten können, brauchen wir dringend einen Bürokratieabbau“, so der LSB-Präsident André Kwiatkowski.

Solide Finanzen für starke Strukturen

Die Delegierten stimmten dem Haushaltsplan 2026 zu, der die Finanzierung zentraler Projekte im Bereich Digitalisierung, Prävention, Aus- und Fortbildung sowie der LSB-Liegenschaften sichert. Trotz steigender Kosten bleibt der Kurs klar: Investitionen in Nachhaltigkeit, Transparenz und die Unterstützung des Ehrenamts haben Vorrang. Der nächste Landessporttag findet am 21. November 2026 in Hannover statt.

LSB trauert um Friedrich Mevert

Er prägte den organisierten Sport wie kaum ein anderer: Friedrich – genannt Fritz – Mevert war unter anderem als langjähriger Hauptgeschäftsführer des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen aktiv. Am 14. Oktober verstarb er im Alter von 89 Jahren in Hannover.

Mit Friedrich Mevert verliert der deutsche Sport eine seiner prägenden Persönlichkeiten. Als Geschäftsführer der Deutschen Sportjugend von 1962 bis 1978 in Frankfurt, als Hauptgeschäftsführer des Landessportbundes Niedersachsen von 1978 bis 1998 in Hannover und danach als Sonderbeauftragter im Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport für die Präsentation des Sports im Rahmen der Weltausstellung EXPO 2000 hat er sich bleibende Verdienste erworben.

Jugendaustausch mit Israel war Herzensangelegenheit

Friedrich Mevert war Initiator der internationalen Jugendbegegnungen des deutschen Sports mit zahlreichen Ländern, wobei ihm der Jugendaustausch mit Israel besonders am Herzen lag. Bei den Olympischen Sommerspielen 1972 in München war er für das Jugendlager verantwortlich. Sport als Mittel der Völkerverständigung und insbesondere der Jugendarbeit hat ihn sein ganzes Berufsleben hindurch geprägt.

Maßgeblich an NISH-Gründung beteiligt

Im LandesSportBund Niedersachsen hat er die Grundlagen für die hauptberuflichen Strukturen in der Sportorganisation gelegt, um ehrenamtliche Tätigkeiten in den Sportvereinen und -verbänden fachkompetent zu unterstützen. An der Gründung des Niedersächsischen Instituts für Sportgeschichte und des Landespräventionsrates war er maßgeblich beteiligt. Die Darstellung der Vielfalt des Sports in der ganzen Welt im Rahmen der Weltausstellung EXPO 2000 war im Wesentlichen sein Verdienst.

Chronist des deutschen Sports

Sein Fleiß und seine Schaffenskraft waren nahezu unermesslich. Zahlreiche Bücher, Aufsätze und Kommentierungen zu allen Bereichen des Sports haben ihn zum Chronisten des deutschen Sports werden lassen. Über Jahrzehnte war er der Ansprechpartner für ehrenamtliche und hauptberufliche Sportfunktionär*innen, Journalist*innen und weitere Interessierte, die Fragen zu konkreten Sachverhalten im deutschen Sport der Nachkriegsgeschichte hatten.

Mevert lebte die Werte des Sports

Friedrich Mevert war ein Mann des geschliffenen Wortes und tiefgründiger Texte. Er hat die Werte des Sports gelebt. Teamgeist, Solidarität und Miteinander waren ihm wichtiger als sich selbst in den Mittelpunkt zu stellen. Mit Friedrich Mevert verlässt ein großes Vorbild den organisierten Sport, an den sich die Sportfamilie gern und oft erinnern wird.



**Er hat die Werte
des Sports gelebt.
Teamgeist, Solidarität
und Miteinander
waren ihm wichtiger
als sich selbst in
den Mittelpunkt zu
stellen.**





LSB-Präsident André Kwiatkowski (r.) und der stellv. LSB-Vorstandsvorsitzende Marco Lutz im Rahmen der Vertragsverlängerung.


Stellenausschreibung
LSB-Vorstandsvorsitzende*r

LSB stellt Weichen für die Zukunft

Das LSB-Präsidium hat den 2027 auslaufenden Vertrag mit dem stellv. Vorstandsvorsitzenden Marco Lutz vorzeitig um sechs Jahre bis 2033 verlängert. Damit setzt der LSB auf Kontinuität und würdigt die erfolgreiche Arbeit des 47-jährigen Sportwissenschaftlers.

LSB-Präsident André Kwiatkowski betont: „Marco Lutz steht für Professionalität, strategische Weitsicht und einen modernen Blick auf die Zukunft des Sports. Mit der Vertragsverlängerung setzen wir bewusst auf Kontinuität in einer Zeit großer gesellschaftspolitischer Herausforderungen. Marco Lutz hat in den vergangenen Jahren wichtige Impulse für die Weiterentwicklung des Verbandes und seiner Sportjugend gesetzt. Gleichzeitig schaffen wir mit der Erweiterung des Vorstandes auf drei Personen die Grundlage, zentrale Zukunftsthemen noch kraftvoller, verbindlicher und effizienter anzugehen.“ Bereits 2024 war auf dem Landessporttag beschlossen worden, den Vorstand von bisher zwei auf künftig drei Personen zu erweitern.

Damit schafft der LSB zusätzliche strategische und operative Kapazitäten, um die vielfältigen Aufgaben des organisierten Sports in Niedersachsen noch wirksamer zu bewältigen.

Aktuell ist die Stelle des Vorstandsvorsitzenden ausgeschrieben. Die neugeschaffene, dritte Vorstandsposition soll im zweiten Quartal 2026 besetzt werden und wichtige Themen wie Finanzierung, Digitalisierung und Liegenschaftsmanagement bearbeiten.

Der langjährige Vorstandsvorsitzende Reinhard Rawe wird nach Ablauf seines Vertrages seine Tätigkeit beim LSB mit dem Landessporttag am 21. November 2026 nach dann mehr als 43 Jahren beenden. Mit Blick auf die Übergangsphase stellt der LSB sicher, dass der eingeschlagene Kurs strategischer Stabilität und Modernisierung nahtlos fortgeführt wird.



LSB übernimmt GEMA-Gebühren

Die GEMA und der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) haben sich auf die Verlängerung des bestehenden Pauschalvertrags bis zum Jahr 2029 geeinigt. Sportvereine, auch in Niedersachsen, profitieren davon ganz konkret und können weiterhin Musik im Trainings- und Veranstaltungstags einfach und rechtssicher einsetzen.

Der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen übernimmt weiterhin die Kosten des Pauschalvertrags. Und das, obwohl die Einigung mit erheblichen Mehrkosten verbunden ist. In den kommenden vier Jahren steigt der Anteil des LSB von derzeit 339.569,34 Euro auf dann 575.097,13 €. Dies entspricht einer Steigerung von rund 70%.

Was bedeutet das konkret für die Vereine?

- Keine direkten Kosten für Musiknutzung im Sportbetrieb
- Rechtssicherheit, sodass Vereine Musik ohne Sorge nutzen können
- Planungssicherheit für Veranstaltungen und Kursprogramme

[Mehr Informationen zum GEMA-Vertrag](#)



**Wir suchen
die Besten aus dem
Nachwuchssport!**

Online bis
5. Januar 2026
melden.



**4. Juli 2026
Erlebniszoo Hannover**

Endlich angekommen

Keine Ruderin und kein Ruderer in Deutschland ist so erfolgreich wie Kathrin Boron. Jetzt ist die viermalige Olympia-Siegerin in die „Hall of Fame des Deutschen Sports“ aufgenommen worden. In ihrer aktiven Zeit ist sie viel rumgekommen. Seit drei Jahren lebt sie in Hannover und fühlt sich in ihrer neuen Heimat richtig wohl.

Als Kathrin Borons Telefon an einem Montag im Oktober klingelt, hat sie schon „so eine Ahnung“. Auf dem Display wird ihr eine ehemalige Arbeits-Kollegin angezeigt: Heike Schönharting. Gemeinsam mit der ehemaligen Badmintonspielerin arbeitete Kathrin Boron bei der Deutschen Sporthilfe. Jetzt sitzt sie in der Jury der „Hall of fame des deutschen Sports“.

„Wer mich kennt, der weiß, dass ich meinen Sport nicht wegen des Ruhms oder Ehrungen gemacht habe. Aber ich fand schon, dass ich durchaus eine Kandidatin für die Hall of fame bin“, lacht die 56-Jährige. Und das sah die Jury genauso. Ein Blick auf die Erfolgsbilanz lässt auch eigentlich keine andere Wahrnehmung zu (s. Infokasten). Gemeinsam mit Fecht-Olympiasiegerin Britta Heidemann, Fußball-Weltmeister Philipp Lahm, Basketball-Legende Dirk Nowitzki, Hockey-Ikone Greta Blunck und der Ski-alpin-Olympiasiegerin Maria Riesch ist Kathrin Boron jetzt in die renommierte Ruhmeshalle aufgenommen worden.

„

„Kathrin Boron hat im Laufe ihrer sportlichen Karriere Außergewöhnliches geleistet und den Rudersport über viele Jahre hinweg auf höchstem Niveau geprägt. Die Aufnahme in die Hall of Fame des deutschen Sports ist somit hochverdient“, so der LSB-Vorstandsvorsitzende Reinhard Rawe.

„

„Kathrin Boron ist als Person und Athletin eine Inspiration für viele junge Nachwuchssportler*innen. Wir freuen uns, dass Sie ihre Erfahrung als LSB-Mitarbeiterin an junge Nachwuchssportler*innen weitergibt“, ergänzt der stellvertretende LSB-Vorstandsvorsitzende Marco Lutz.

Seit 2023 arbeitet die gebürtige Eisenhüttenstädterin für den Olympiastützpunkt Niedersachsen in Hannover. Sie berät junge Athlet*innen zum Thema „duale Karriere“.

„Ich liebe meinen Job, die duale Karriere lag mir schon immer am Herzen und ich freue mich einfach, dass ich so viel Kontakt mit den verschiedensten Athlet*innen habe und sie ein Stück auf ihrem Weg begleiten kann“, so Boron.

„Die Aufnahme in die 'Hall of Fame' ist eine besondere Ehrung für außergewöhnliche Karrieren, im und außerhalb des Sports. Die sechs neuen Mitglieder haben insgesamt 54 Medaillen bei internationalen Großereignissen gewonnen, davon zwölf bei Olympischen Spielen, 35 bei Welt- und sieben bei Europameisterschaften. Alle haben die Aufnahme mehr als verdient, zu der wir ihnen herzlich gratulieren“, sagt Thomas Weikert, Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes.

Die von der Stiftung Deutsche Sporthilfe initiierte „Hall of Fame des deutschen Sports“ soll dazu beitragen, die mehr als hundertjährige Geschichte des deutschen Sports und seiner Persönlichkeiten im Gedächtnis zu bewahren und Diskussionen darüber anzuregen. Träger und vorschlagsberechtigt sind neben der Sporthilfe der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und der Verband Deutscher Sportjournalisten (VDS). Die Wahl erfolgt durch eine Jury. Diese setzt sich zusammen aus allen Mitgliedern, aus Vertreter*innen der Sporthilfe, des DOSB, des VDS, der Politik sowie Persönlichkeiten weiterer Institutionen des Sports.

www.hall-of-fame-sport.de

Mit 22 Jahren nahm Kathrin Boron an ihren ersten Olympischen Spielen in Barcelona teil.

Olympische Spiele

1992 Barcelona	DZ (Doppelzweier)
1996 Atlanta	DV (Doppelvierer)
2000 Sydney	DZ
2004 Athen	DV
2008 Peking	DV

Weltmeisterschaften

1989 Bled	DV
1990 Tasmanien	DZ
1991 Wien	DZ
1993 Račice u Štětí	DZ
1994 Indianapolis	Einer
1997 Aiguebelette-le-Lac	DZ
1997 Aiguebelette-le-Lac	DV
1998 Köln	DV
1999 St. Catharines	DZ
2001 Luzern	DZ
2003 Mailand	DZ
2005 Kaizu	DV
2007 München	DV

Juniores-Weltmeisterschaften

1986 Račice u Štětí	DV
1987 Köln	DZ



28.12.25 Oldenburg 17 Uhr Große EWE ARENA

29.12.25 Oldenburg 18:30 Uhr Große EWE ARENA

30.12.25 Oldenburg 17 Uhr Große EWE ARENA

31.12.25 Hannover 17 Uhr ZAG Arena

02.01.26 Dortmund 18:30 Uhr Westfalenhalle

03.01.26 Düsseldorf 17 Uhr PSD BANK DOME

04.01.26 Köln 16 Uhr LANXESS arena

05.01.26 Bielefeld 15 & 19:30 Uhr Seidensticker Halle

06.01.26 Mannheim 17 Uhr SAP Arena

07.01.26 Wetzlar 18:30 Uhr Buderus Arena

08.01.26 Kassel 18:30 Uhr Rothenbach-Halle

09.01.26 Nürnberg 18:30 Uhr Arena Nürnberger Versicherung

10.01.26 München 14 & 19 Uhr Olympiahalle

11.01.26 Bamberg 14 & 19 Uhr brose ARENA

13.01.26 Leipzig 19 Uhr QUARTERBACK Immobilien ARENA

14.01.26 Leipzig 18 Uhr QUARTERBACK Immobilien ARENA

15.01.26 Frankfurt 19 Uhr Festhalle

16.01.26 Frankfurt 18 Uhr Festhalle

17.01.26 Hannover 14 & 19 Uhr ZAG Arena

18.01.26 Hamburg 14 & 19 Uhr Barclays Arena

19.01.26 Schwerin 18:30 Uhr Sport- und Kongresshalle

20.01.26 Rostock 18:30 Uhr Stadthalle

21.01.26 Bremen* 19 Uhr ÖVB-Arena

22.01.26 Bremen* 17 Uhr ÖVB-Arena

23.01.26 Kiel 18:30 Uhr Wunderino Arena

24.01.26 Braunschweig 14 & 19 Uhr Volkswagen Halle

25.01.26 Berlin 14 & 19 Uhr Über Arena

27.01.26 Göttingen 19 Uhr Lohalle

28.01.26 Göttingen 18 Uhr Lohalle

29.01.26 Göttingen 17 Uhr Lohalle

TICKETS & INFORMATIONEN

Tickets online platzgenau buchen unter www.feuerwerkderturnkunst.de. Tickets ab 20,90 €, zzgl. Vorverkaufsgebühr. ☎ (0511) 980 97 98.

Präsentiert von
 LOTTO Niedersachsen

NDR Niedersachsen

PRG

SPORT-THIEME

Sparksasse
Die Sparkassen in Niedersachsen

LzO meine Sparkasse

KAFFEE KAFFEE

HAZ Tickets NP

Einbecker

BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

Göttinger Tageblatt

NWZ

Olantis HUNTEBAD

BENEKE beschichtet

Olympisches Gold für den Harz

... mit zwölf Jahren Verspätung

Arnd Peiffer (38) und Daniel Böhm (38) sind nicht nur langjährige Freunde und Biathlon-Teamgefährten. Sie dürfen sich neuerdings auch Olympiasieger nennen. Und das, obwohl sie schon lange nicht mehr aktiv sind. Der Grund: Zwölf Jahre nach Sotschi wurde die russische Biathlon-Staffel wegen Dopings disqualifiziert. Die deutsche Staffel (zu der neben Böhm und Peiffer noch Erik Lesser und Simon Schempp gehörten) wurde nachträglich Olympia-Gold zu gesprochen. Wir haben die beiden online zum Interview getroffen.

Ein Gespräch über späte Genugtuung, alte Freundschaft und die Werte des Sports.

Ihr seid beide im Harz groß geworden. Welche Rolle spielt die Region heute noch in eurem Leben?

AP: Eine sehr große. Ich bin in Clausthal-Zellerfeld aufgewachsen, meine Familie lebt dort, und wenn ich Zeit finde, zieht es mich sofort zurück. Der Harz hat mich geprägt – nicht nur sportlich, sondern auch menschlich. Dort habe ich gelernt, was Durchhaltevermögen bedeutet: im Winter bei Wind und Schneeregen zu trainieren, obwohl keiner zuguckt. Das ist echte Bondenständigkeit.

DB: Genau. Wir hatten damals keine perfekten Bedingungen, aber wir hatten Begeisterung. Das hat uns zusammenge schweißt. Heute sehe ich das noch klarer – diese Region hat uns geerdet und gleich-

„Der Harz hat mich geprägt – nicht nur sportlich, sondern auch menschlich.“

Arnd Peiffer

zeitig angetrieben. Ich versuche, so oft wie möglich zurückzukehren. Wenn ich dann mit alten Bekannten rede, spüre ich sofort diese besondere Verbundenheit.

In diesem Jahr wurde eure Staffel Silbermedaille von 2014 nachträglich zu Gold erklärt. Wie habt ihr das erlebt?

DB: Es war ein eigenartiger Moment. Wir wussten schon länger, dass eine Neubewertung möglich ist, weil ein russischer Athlet gesperrt wurde. Trotzdem war die endgültige Nachricht emotional – nicht laut, eher still. Es war dieses Gefühl von: Jetzt ist es endlich gerecht. Ich war damals noch relativ am Anfang meiner Karriere, und die Medaille bedeutete mir viel. Dass sie jetzt Gold ist, macht das Ganze rund.

AP: Mir ging es ähnlich. Man freut sich, aber es ist natürlich etwas anderes, als wenn man direkt auf dem Podium steht. Trotzdem ist es ein schönes Gefühl, zu wissen, dass die Leistung nun fair bewertet wurde. Unser Wunsch ist, die Medaillen bei den nächsten Olympischen Spielen in Antholz überreicht zu bekommen – idealerweise gemeinsam mit Simon Schempp und Erik Lesser. Das wäre ein würdiger Abschluss.

Was bleibt euch von diesem Rennen in Erinnerung?

AP: Vor allem das letzte Schießen. Wir wussten, dass wir auf Medaillenkurs waren. Neben mir standen drei absolute Welt-

„Die endgültige Nachricht war emotional. Es war dieses Gefühl: Jetzt ist es endlich gerecht.“

Daniel Böhm

klasse-Leute – und ich dachte nur: bitte keine Strafrunde. Diese Anspannung war fast körperlich greifbar. Als alles gutging und wir schließlich Zweite wurden, war das pure Erleichterung.

DB: Ich erinnere mich an diesen Moment, als wir über die Ziellinie liefen – das ganze Stadion tobte. Für mich war es, als würde die Zeit kurz stillstehen. Wir hatten so hart trainiert, so viele Rückschläge erlebt – und dann funktioniert an diesem Tag einfach alles. Dass wir jetzt, Jahre später, sogar als Olympiasieger gelten, ist die Kirsche auf der Torte.

Wie blickt ihr heute auf das Doping-Thema zurück?

AP: Es bleibt ein Makel. Nicht nur für die, die betrügen, sondern für den gesamten Sport. Doping zerstört Vertrauen – zwischen Athleten, zwischen Nationen, und auch zwischen Sport und Publikum. Ich hoffe, dass unsere Generation dazu beigetragen hat, dass sich die Haltung verändert: Fairness muss wieder selbstverständlich sein.

DB: Ich sehe das ähnlich. Doping trifft immer die Falschen – nämlich die, die ehrlich trainieren und trotzdem das Nachsehen haben. Ich finde es wichtig, dass junge Sportler sehen, dass man auch mit Ehrlichkeit erfolgreich sein kann. Wenn sie das aus unserer Geschichte mitnehmen, dann hat sie einen Sinn gehabt.

Was bedeutet euch das Ehrenamt im Sport?

AP: Alles. Ohne die Menschen, die ihre Freizeit investieren – Trainerinnen, Trainer,

Eltern, Vereinsmitglieder – gäbe es keinen Nachwuchs. Ich hatte im Harz großartige Trainer, die mich neben der Technik auch menschlich geprägt haben. Dieses Engagement ist das Fundament unseres Sports.

DB: Da stimme ich zu hundert Prozent zu. Viele, die sich im Hintergrund engagieren, werden kaum wahrgenommen. Dabei sind sie es, die den Laden am Laufen halten. Wenn ich heute auf Vereinsveranstaltungen gehe und sehe, wie Kinder mit leuchtenden Augen auf Skiern stehen, weiß ich: Das ist der eigentliche Erfolg.

Ihr kennt euch schon ewig. Was hat euch als Team ausgemacht?

DB: Wir kannten uns seit der Schulzeit in Clausthal-Zellerfeld, waren also schon lange Weggefährten. Als wir dann gemeinsam im Weltcup-Team standen, war das fast surreal. Zwei Jungs aus Niedersachsen zwischen lauter Thüringern und Bayern – das hat uns zusammengeschweißt.

AP: Genau. Wir wussten, was der andere

denkt, ohne Worte. Das Vertrauen war grenzenlos. Wenn Daniel auf der Strecke war, wusste ich: Der bringt das Ding nach Hause. Solche Beziehungen sind selten im Profisport.

Ihr bekommt eure Goldmedaillen im Februar – genau dann, wenn der Ball des Sports in Hannover stattfindet.

AP: Ja, das ist schade. Ich war letztes Jahr dort, und die Veranstaltung hat mich beeindruckt. Es ist ein Schaufenster für den Sport in Niedersachsen – und eine tolle Gelegenheit, alte Weggefährten zu treffen. Vielleicht klappt es 2027 wieder.

DB: Ich hoffe auch. Aber in diesem Jahr nehme ich gern stellvertretend in Antholz die Medaille entgegen – das wird sicher ein emotionaler Moment.

Arnd Peiffer

Geboren am 18. März 1987 in Wolfenbüttel. Heute arbeitet er als Trainer bei der Bundespolizei-Sportschule in Bad Endorf.

Daniel Böhm
Geboren am 16. Juni 1986 in Clausthal-Zellerfeld. Heute ist er für die Internationale Biathlon-Union in der Sportentwicklung tätig.



Wenig Eiszeit, viel Erfolg

Für Simon Kunst und Felix Schrader wird im März 2026 ein Traum wahr: Die beiden Para Eishockeyspieler der Ice Lions Hannover vertreten Deutschland bei den Paralympics in Mailand und Cortina. Trotz schwieriger Trainingsbedingungen gehören sie zu Deutschlands Elite. LSB-Redakteur Jan Jüttner hat die beiden beim Training besucht.

Es ist kurz nach 23 Uhr, leichter Nebel erschwert die Sicht im Eisstadion in Mellendorf. Torwart Simon Kunst ist fokussiert, hat nur den Blick für eines: Den schwarzen Puck, den Stürmer Felix Schrader mit dem Schläger in seiner rechten Hand auf dem Eis führt. Mit hoher Geschwindigkeit kommt er dem Tor immer näher. Zwei Meter vor dem Kasten schlägt Felix in seinem Sledge sitzend einen Haken nach rechts, sodass er plötzlich parallel zum Tor von Simon positioniert ist. Die Augen von Felix suchen nach einer Lücke im Tor, die Goalie Simon nicht abdecken kann. Er holt aus und setzt den Puck oben rechts in die Ecke. Doch Simon reißt reflexartig seinen linken Arm hoch und lenkt den Puck gerade noch so eben um das Tor herum. Mit einem lauten Knall schlägt die Gummischeibe schließlich gegen die Bande hinter dem Tor. Simon grinst durch seine vergitterte Gesichtsmaske hindurch und ruft seinem Nationalmannschaftskollegen zu: „Diesmal nicht!“ Felix lässt sich nichts anmerken und schnappt sich den nächsten Puck, um Simon im 1 gegen 1 zu überwinden.

Größtes sportliches Highlight wartet

Diese Übung wiederholen die beiden viele Male – denn sie müssen sich gut vorbereiten auf die größte sportliche Herausforderung ihres Lebens. Vom 6. bis zum 15. März 2026 finden in Mailand und Cortina die Winter-Paralympics statt. Mit dabei ist nach 20 Jahren auch endlich wieder die deutsche Para Eishockeynationalmannschaft. Und diese besteht gleich aus vier Spielern, die für die Ice Lions Hannover aktiv sind. Neben Simon und Felix sind mit Malte Breitling und Jörg Wedde zwei weitere Akteure aus der Landeshauptstadt Teil des Nationalteams. „Ich spiele seit über 20 Jahren Para Eishockey und die Paralympics in Italien werden das absolute Highlight meiner Karriere werden“, freut sich Goalie Simon. Torjäger Felix soll beim paralympischen Turnier für deutsche Treffer sorgen. Zu den Medaillenanwärtern gehört Deutschland nicht. „Kanada, die USA und Tschechien gehören zum Favoritenkreis. Für uns wäre Rang 5 bereits ein großer Erfolg“, stellt Felix klar. Der Unterschied zu den Topnationalen sei einfach zu groß.

„Ich liebe es, wenn es auf dem Eis zur Sache geht“

Simon Kunst

„Die haben Spieler, die mehrmals am Tag auf dem Eis trainieren und dem Hockeysport alles unterordnen. Davon können wir nur träumen“, erzählt Simon. „Uns fehlen die Eiszeiten. Wir trainieren aktuell nur einmal die Woche von 22.30 Uhr bis 24 Uhr in Mellendorf. Damit sind wir im Vergleich zu den Topteams schlicht nicht konkurrenzfähig“. Im Ligabetrieb sind die Hannover Ice Lions dennoch eine Klasse für sich. Mit einem Torverhältnis von 142:2 wurden sie am Ende der letzten Saison zum 3. Mal in Folge Deutscher Meister. Top-Stürmer Felix konnte seine Treffer kaum noch zählen und Goalie Simon ließ die Gegner mit seinen Saves verzweifeln.



Para Eishockey – mehr als ein Sport

Para Eishockey spielt in ihrem Leben nicht nur eine sportliche Rolle. „Uns als Team zeichnet die Verrücktheit aus. Jeder hat eine andere Behinderung, auf die der Sledge individuell angepasst ist. Ich liebe es, wenn es auf dem Eis zur Sache geht“, sagt Simon. Dass es beim Para Eishockey mitunter hart zugeht, macht das Trainings-Abschlusspiel der Lions deutlich. Zwei Spieler liefern sich rassige Zweikämpfe, die

mit einer kurzen handgreiflichen Auseinandersetzung enden. „Das gehört bei uns dazu. Keiner will verlieren und dem Gegenspieler den Abschluss ermöglichen. Nach dem Training ist wieder alles vergessen“, sagt Simon. Neben seiner Funktion als Torwart kümmert er sich auch um organisatorische Dinge rund um Trainingseinheiten und die Spiele seiner Ice Lions. Der Transport der Sledges und der weiteren Ausrüstung ist enorm aufwendig. Hinzu kommt die Behinderung. Simon kam mit einer spastischen Diparese zur Welt, Felix wurde ein Teil des rechten Beins amputiert. Trotz der erschwerten Bedingungen sind sie dem Para Eishockey dankbar. „Durch unsere Reisen mit der Nationalmannschaft sehen wir viele verschiedene Länder und kommen mit anderen Menschen in Kontakt. Diese Erfahrungen über den Sport hinaus sind einzigartig“, betont Simon. Und Felix ergänzt: „Die Paralympics stehen wie kein anderes Sportevent für all das, was den Sport ausmacht. Ich kann es kaum abwarten, dort mit dabei zu sein.“

„Für uns wäre Rang 5 bereits ein großer Erfolg“

Felix Schrader über die Teilnahme an den Winter-Paralympics in Italien

www.hannover-ice-lions.de

Para Eishockey selbst testen!

Du hast eine Behinderung der unteren Extremitäten und Lust, selbst Para Eishockey auszuprobieren? Dann sei bei den Para Eishockey Aktionstagen dabei – organisiert vom Behinderten-Sportverband Niedersachsen, dem Deutschen Behindertensportverband, dem Deutschen Rollstuhl-Sportverband und den Ice Lions Hannover.

- 24.–25. Januar 2026 in Braunschweig
- 11.–12. April 2026 in Mellendorf

Für nur 20 Euro kannst du diesen spektakulären Sport ausprobieren und so ein Teil der Community werden.

Hier anmelden





Dafür sein ist alles!

Der Deutsche Olympische Sportbund möchte Olympische und Paralympische Spiele zurück nach Deutschland holen. Vier niedersächsische Top-Athlet*innen verraten, welchen Wert ein „Heimspiel“ für sie hätte.

Dafür sein ist alles. Unter diesem Motto wirbt der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) für eine deutsche Bewerbung um Olympische und Paralympische „Heimspiele“ in Deutschland. Im Mai 2025 haben mit Berlin, Hamburg, München und der Rhein-Ruhr-Region die vier größten Städte bzw. Regionen Deutschlands ihre Bewerbungskonzepte beim DOSB eingereicht. Diese werden nun in mehreren Stufen sorgfältig geprüft. Deutschland hat die Sommerspiele 2036, 2040 und 2044 im Blick.

Entscheidung im Herbst 2026

Die finale Entscheidung, mit welcher Stadt oder Region Deutschland ins Rennen geht, trifft eine Außerordentliche Mitgliederversammlung des DOSB im Herbst 2026. Bereits im Vorfeld dieser Entscheidung nimmt der DOSB am internationalen Bewerbungsverfahren des IOC teil. Dieses Verfahren wurde in den vergangenen Jahren grundlegend reformiert und basiert heute auf

einem mehrstufigen Dialogprozess. Wann die Spiele ab 2036 vergeben werden, steht derzeit noch nicht fest.

München legt vor

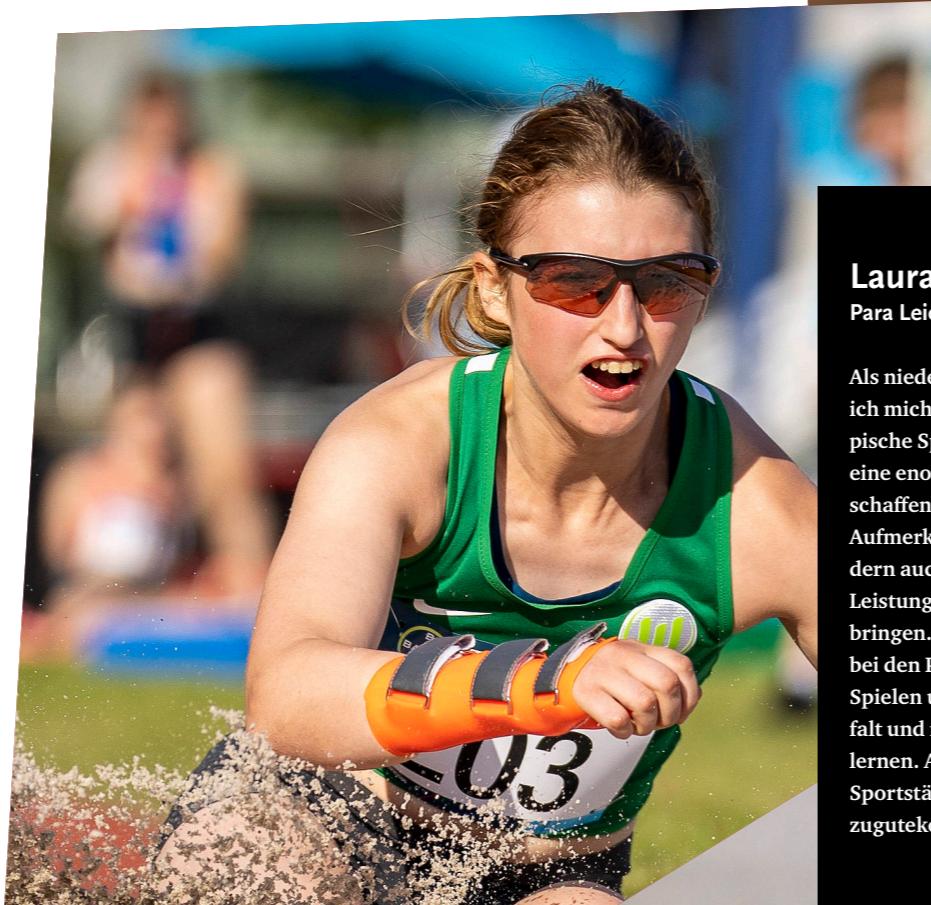
Mit einem Olympi-O-Mat bietet der DOSB an, sich eine eigene Meinung zu Spielen in Deutschland zu bilden. Die Einwohner*innen der Bewerberstadt München sind schon einen Schritt weiter. Der Bürgerentscheid brachte ein deutliches Votum für Spiele in der bayrischen Landeshauptstadt. Die drei übrigen Bewerber haben noch Referenden bzw. Abstimmungen vor sich. Es bleibt also spannend. Wie positiv niedersächsische Spitzensportler*innen Spiele in Deutschland finden würden, können Sie hier lesen.



www.dafuer-sein-ist-alles.de

Sven Schwarz Schwimmer

Mir liegt es besonders am Herzen, dass Kinder früh das sichere Schwimmen lernen und vor allem Freude an Bewegung entwickeln. Wie ich es bei den Spielen in Paris 2024 erleben durfte, können olympische Spiele im eigenen Land genau diese Energie freisetzen: Mehr Aufmerksamkeit für den Sport und endlich moderne, sichere Schwimmäder, die wir dringend benötigen! Die Spiele wären ein echter Anschub für bessere Bedingungen im Sport und ich würde mich riesig freuen, wenn wir das hier im eigenen Land erleben.



Laura Burbulla Para Leichtathletin

Als niedersächsische Parasportlerin würde ich mich sehr über Paralympische und Olympische Spiele in Deutschland freuen, weil sie eine enorme Sichtbarkeit für den Para-Sport schaffen. Ein Heimspiel würde nicht nur die Aufmerksamkeit der Medien erhöhen, sondern auch vielen Menschen zeigen, welche Leistungen Athlet*innen mit Behinderung erbringen. Gleichzeitig könnte die Bevölkerung bei den Paralympischen und Olympischen Spielen unglaublich viel über Inklusion, Vielfalt und respektvollen Umgang miteinander lernen. Außerdem könnten moderne inklusive Sportstätten entstehen, die langfristig allen zugutekommen.

Anna Monta Olek Judoka

Als Sportlerin aus Niedersachsen würde ich mich sehr über Olympische Spiele im eigenen Land freuen. So ein Ereignis verbindet Menschen, Kulturen und Generationen. Es wäre eine einmalige Chance, den Sport in Deutschland sichtbar zu stärken und Fans, Vereine und Athlet*innen noch enger zusammenzubringen.“



NIEDERSÄCHSISCHE Sportlerwahl 25

Jede Stimme zählt!

Es ist wieder soweit – die Niedersächsische Sportlerwahl 2025 ist gestartet!

Seit dem 01.12.2025 könnt ihr online unter www.balldedsports.de/sportlerwahl für eure Favorit*innen abstimmen. 2025 war ein Jahr voller sportlicher Highlights: Mit spektakulären Leistungen unserer Athlet*innen bei nationalen und internationalen Meisterschaften – Niedersachsen hat sportlich wieder viel erreicht! Jetzt seid ihr dran, eure Top-Sportler*innen zu wählen und mit ihnen diese Erfolge beim Ball des Sports gemeinsam zu feiern.

Der Ball des Sports Niedersachsen findet am 13.02.2026 im Herzen von Hannover, im Congress-Centrum statt. Der LandesSportBund Niedersachsen freut sich gemeinsam mit den Veranstaltern und Sponsoren riesig auf das Event, das alle Sportlerherzen höherschlagen lässt! Markiert euch das Datum im Kalender, holt euch die Tickets auf www.balldedsports.de und freut euch auf einen Abend voller Energie: Fantastische Live-Musik in der Kuppel, spektakuläre Artistik und natürlich die Ehrung unserer herausragenden Sportlerinnen, Sportler und Teams des Jahres 2025. Das wird eine Nacht, die keiner verpassen möchte!



Glanzvolle Momente unter der Kuppel erleben!



Die Jury – wie gewohnt eine hochkarätige Besetzung aus führenden Sportjournalist*innen, Vertreter*innen des Niedersächsischen Innenministeriums, der Wirtschaft und des Sports – hat wieder nominiert und die ersten Stimmen abgegeben.

Das Endergebnis, eine Mischung aus Jury- und Publikumswahl (50%/50%), wird am großen Abend enthüllt, wenn es dann heißt:

„And the winner is ...“

Jetzt mitwählen und gewinnen!

Mehr Infos unter: www.balldedsports.de



Sportlerin des Jahres Niedersachsen



Sophie Menke
Segeln



Lea Meyer
Leichtathletik



Kim Lea Müller
BMX-Freestyle



Anna Monta Olek
Judo



Paulina Paszek
Kanu-Rennsport

Jetzt Stimme abgeben und gewinnen!



Nutzt die Gelegenheit und gebt direkt eure Stimme ab:
Einfach QR-Code scannen und online wählen!

Zur Teilnahme an der Wahl wählt in jeder Kategorie eine/einen Favorit*in aus.
Je Wähler*in ist eine Stimmabgabe möglich.

Das Mitmachen lohnt sich! Unter allen Einsendungen verlosen wir tolle Preise!

- Eine Sportreise im Wert von 2.000 €, gestiftet von LOTTO Niedersachsen
- 3 hochwertige Sporttaschen von PUMA mit Überraschungsinhalt im Wert von je 170 €, gestiftet von Sporthaus Gösch
- 2 x 2 Tickets für das Feuerwerk der Turnkunst | WYLD Tournee 2026 gestiftet vom Feuerwerk der Turnkunst

Einsendeschluss/Ende der Wahl: 20. Januar 2026

Eure Daten werden ausschließlich zur Kontaktaufnahme genutzt, sofern ihr unter notarieller Aufsicht beim LandesSportBund Niedersachsen als Gewinner*in ermittelt werdet. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Die ausführlichen Teilnahmebedingungen sind unter www.balldedsports.de/teilnahmebedingungen einsehbar.

Sportler des Jahres Niedersachsen



Jean Paul Bredau
400-Meter-Lauf



Amanal Petros
Marathon



Dennis Schröder
Basketball



Sven Schwarz
Schwimmen



Andreas Toba
Kunstturnen

Team des Jahres Niedersachsen



Ahlhorner SV
Faustball



Braunschweiger TSC
Tanzen



Team Deutschland
Rudern



TV Roringen
Rope Skipping



Waspo Hannover 98
Wasserball

Wir sehen uns beim Ball am 13. Februar 2026!



**Jetzt schon
Tickets sichern!**
www.balldedsports.de



Mehr Infos unter: www.balldedsports.de

Ein besonderes Dankeschön

Es ist eine Aktion mit Gänsehautgarantie: Auch der 8. Aktionszeitraum von Ehrenamt überrascht hält viel Unerwartetes bereit. Im Rampenlicht stehen Ehrenamtliche, die mit ihrem beispielhaften Engagement unersetzbliche Aufgaben im Verein übernehmen.

Der 8. Aktionszeitraum der Wertschätzungsaktion „Ehrenamt überrascht“ des LandesSportBundes Niedersachsen in Kooperation mit der LBS NordWest, den VGH Versicherungen und den Sparkassen in Niedersachsen, ist zuende gegangen. Wie in den vorherigen Aktionszeiträumen hatten Vereine von Ostern bis Oktober wieder die Möglichkeit, ihre Engagierten zu überraschen.

Im Rahmen der Aktion soll für das Thema Anerkennung und Wertschätzung im Engagement sensibilisiert werden. Vereine können Personen, die sich besonders für den Verein einsetzen, ein besonderes „Dankeschön“ für ihre geleistete Arbeit aussprechen. Bei der Umsetzung der Überraschung

sind die Vereine wieder sehr kreativ und vielfältig gewesen. Die Überraschungen wurden beispielsweise auf Spieltagen, im Training oder auf Dankeschönveranstaltungen umgesetzt. Vor Ort unterstützt werden die Vereine von den Ansprechpersonen der Sportbünde und Sportregionen, welche die Überraschungen koordinieren.

„Ehrenamt überrascht ist eine Aktion, die dank der Unterstützung der Sportbünde bereits seit vielen Jahren sehr gut von den Vereinen angenommen wird. Wir freuen uns sehr darüber, da Wertschätzung ein äußerst wichtiger Punkt in der Bindung von freiwillig und ehrenamtlich Engagierten ist“, sagt Dwain Schwarzer, Referent in der LSB-Vereinsentwicklung.

Auch im kommenden Jahr soll es die Aktion weitergeführt werden. Voraussichtlich ab dem 5. April 2026 können dann erneut engagierte Personen nominiert werden. „Wir sind gespannt auf die zukünftigen Initiativen und danken allen, die diese besonderen Tage gestaltet haben“, sagt Dwain Schwarzer.



[Alle Überraschungen in Überblick](#)



Jens und Ines Müller, Waspo Nordhorn von 1950



Kerstin Fangmann, TV Bockhorn



Debbie Paterok, Verein für traditionellen Budosport



Gaby Reimer, TSG 07 Burg Gretesch



Manfred Berning, SV Union Lohne



Regina Hagen, SV Gehrden



Felicitas Gust-Meyer, Deister Reit- und Fahrverein "St. Georg" Barsinghausen



Marco Schnyder und Barbara Schnyder, SC Hainberg



Daniela Constantin-Spathelf, Golfclub Wolfsburg / Boldecker Land



Boris Reisgies, HV Lüneburg



Bunt. Außergewöhnlich. Laut.

Das war das GoSports-Festival 2025

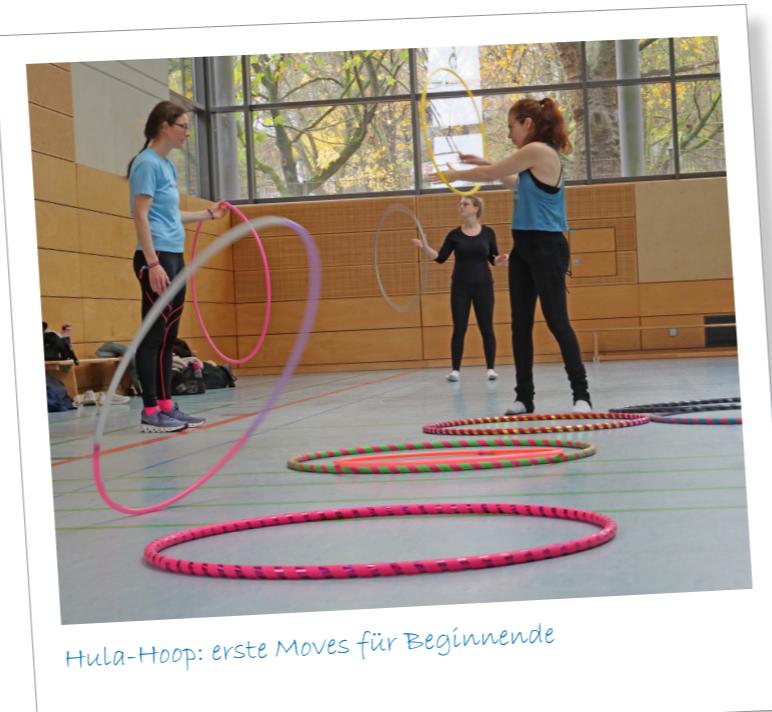
Einen Tag lang neue Sportarten kennenlernen, Wissen vertiefen, die eigenen Skills verbessern und sich mit anderen Sportverrückten vernetzen – das gibt es nur beim GoSports-Festival. In 36 Workshops und Foren hatten die knapp 150 Teilnehmenden in diesem Jahr die Möglichkeit neuen Input für ihre Sportstunden im Verein zu sammeln. Die Akademie des Sports und der Olympiaplatzpunkt (OSP) Hannover verwandelten sich in eine echte Festivalmeile und boten den richtigen Rahmen für das bunte Programm. Kurzerhand wurde der Sprintschlauch beim Darts zum „Ally Pally“, im Schwimmbecken wurden beim Schwimmen mit der Monoflosse buntschillernde Meerwesen gesichtet und in der Sporthalle konnte beim Aerial Yoga mal so richtig abgehängt werden. Auf dem Stundenplan standen aber nicht nur neue oder weniger bekannte Sport-

arten, sondern auch Klassiker wie Boxen und Yoga.

Wer zwischendurch Pause von der Sportpraxis brauchte, konnte bei Themen wie „Erste Hilfe“ und „Mentale Gesundheit“ herunterkommen, auch wenn der Kopf natürlich weiterarbeiten musste. Das GoSports-Festival ist eine Veranstaltung der Sportjugend Niedersachsen, gemeinsam mit dem Team Freiwilligendienste im ASC Göttingen, der Niedersächsischen Turnjugend und der Sportjugend im Regionssportbund Hannover.

Save the date: Das GoSports-Festival geht im kommenden Jahr in die nächste Runde und freut sich auf ein Revival am 15. November 2026.

✉ @
Anna Blank
ablank@lsb-niedersachsen.de



Die besondere Albatros-Übung

Überraschende Übungen und echte „Aha-Momente“ – das Seminar Fit für die Vielfalt begleitet Freiwillige auf ihrem Weg zu mehr interkultureller Kompetenz. Warum es gerade für junge Menschen so wichtig ist und welche Erfahrungen der ASC Göttingen gemacht hat, erzählt Ingo Dansberg vom ASC im Interview.

Wie sieht die Arbeit des ASC Göttingen im Bereich der Freiwilligendienste aus?

Der ASC 46 organisiert den Bundesfreiwilligendienst im Sport in Niedersachsen, aktuell sind es etwa 750 Freiwillige pro Jahr. Im internationalen Bereich setzen wir das Programm weltwärts um, das ist ein zwölfmonatiger entwicklungspolitischer Freiwilligendienst für junge Menschen im Alter von 18-27 Jahren. Wir nutzen das Medium Sport zur Persönlichkeitsentwicklung. Unsere Einsatzländer sind Namibia, Sambia, Tansania, Ruanda und Uganda. Ich selbst bin seit 2008 dabei und durfte das Programm weltwärts mit aufbauen. Inzwischen bin ich für den Bereich Uganda und Tansania zuständig und betreue etwa 30 Freiwillige in jedem Durchgang.

Seit vier Jahren ist das Seminar „Fit für die Vielfalt“ Teil des weltwärts-Programms. Wie sind eure Erfahrungen?

Es ist in der Vor- und Nachbereitung ein sehr wichtiger Bestandteil. Durch die Unterstützung können wir uns zu Lerneinheiten lang sehr intensiv mit den Themen aus dem Programm beschäftigen. Die Erfahrungen sind durchweg positiv, vor allem langfristig betrachtet. Da es im Seminar einige überraschende Momente gibt für die Teilnehmenden, kommen die Erkenntnisse manchmal erst später, oder sie werden im Alltag erst spürbar.

Gab es irgendwelche „Aha-Momente“ oder ist Dir irgendwas im Rahmen der Seminare besonders im Gedächtnis geblieben?

Ich mag die praktischen Übungen aus dem Seminar. Ich bin immer wieder überrascht wie sehr z.B. die „Insel-Albatros-Übung“, bei der sich die Teilnehmenden vorstellen, zu Besuch in einer fremden Kultur zu sein, die Teilnehmenden trotz der vorher erfolgten Sensibilisierung „erwischt“. Und ich kann



mich noch sehr genau erinnern, wie ich mich beim ersten „Kaltstart“ gefühlt habe. Diese Verzweiflung an der Aufgabe war für mich neu und hat mich neugierig auf mehr Inhalte des Seminars gemacht.

Warum eignet sich das „Fit für die Vielfalt“-Seminar besonders für jüngere Altersgruppen?

Ich habe festgestellt, dass die Sensibilisierung im Bereich der interkulturellen Kompetenz in der Schulzeit der Freiwilligen nicht genug Beachtung bekommt. Die Altersgruppe der 18-20-Jährigen nimmt die Übungen dankbar auf und merkt durch das Erleben der Methoden erst z.B. den Begriff der Kultur einzurichten. Ich denke, es ist ein sehr guter Zeitpunkt im Leben eines Heranwachsenden mit den Themen aus dem Seminar konfrontiert zu werden.

Würdet Ihr anderen Vereinen und Verbänden empfehlen das Seminar anzubieten?

Ich denke, es ist immer sinnvoll, die Thematiken der Vielfalt im Verein und in der Organisation anzusprechen. Es stärkt das Verständnis aller Menschen untereinander. Das eigene Verhalten kritisch zu reflektieren, ist heutzutage für uns alle wichtig. So kann gegenseitiges Verständnis geschaffen werden.

Fit für die Vielfalt bleibt auch im Jahr 2026 ein fester Bestandteil der Qualifizierungsangebote im Rahmen des Bundesprogramms „Integration durch Sport“. Interessierte Vereine, Sportbünde und Landesfachverbände können je nach Bedarf und Zielgruppe aus folgenden Formaten wählen:

- Impulsseminar – kurze, intensive Einheiten für den schnellen Einstieg
- Tagesseminar – kompakt und praxisnah
- Intensivseminar – vertiefte Auseinandersetzung mit Methoden und Inhalten
- Online-Workshop – flexibel und ortsunabhängig

Kontakt für weitere Informationen und Anträge:

Maria-Theresa Eggers
mteggers@lsb-niedersachsen.de
Telefon: 0511 1268286



Der Standort Krummhörn, der „Dino“ im Projekt, ist mit der Grundschule Jennelt und der TSC Grimersum seit dem Start des Projekts im Jahr 2015 ununterbrochen dabei.

10 Jahre Anpfiff fürs Lesen

Seit zehn Jahren ist das gemeinsame Projekt des Niedersächsischen Fußballverbands (NVF) und des LandesSportBundes Niedersachsen (LSB) auf Erfolgskurs: „Anpfiff fürs Lesen“ bringt Fußball und Leseförderung zusammen – mit dem Ziel, Kinder unabhängig von Herkunft oder Sprache spielerisch für Bücher zu begeistern. Was 2015 an wenigen Standorten begann, ist heute an über 150 Schulen in ganz Niedersachsen verankert. Mehr als 1.500 Kinder haben seither teilgenommen – begleitet von rund 200 ehrenamtlichen Fußball-Lesetrainer*innen der Kooperationsvereine, die mit Herzblut für Bildung, Bewegung und gesellschaftliche Teilhabe stehen. Zum zehnjährigen Bestehen startete NVF-Projektleiterin Marion Demann eine Tour zu besonders engagierten Standorten. Sie über-

reichte Ehrentafeln, die die langjährige erfolgreiche Teilnahme am Projekt sichtbar machen – als Symbol für Kooperation, Teilhabe und Bildungsgerechtigkeit.

In ihrer Ansprache betonte Marion Demann: „Mit dem Ball in der Hand kommen Kinder zusammen – und entdecken, dass Lesen genauso spannend sein kann wie Fußball. Genau das ist gelebte Teilhabe.“

✉ @
Jennifer Hinzer
jhinzer@lsb-niedersachsen.de



Neues Analyse-Tool für Vereine

Der LandesSportBund Niedersachsen bietet seinen Sportvereinen mit dem neuen Vereinsdashboard die Möglichkeit, wertvolle Einblicke in die eigenen Strukturen und Entwicklungen zu gewinnen – beispielsweise zu Themen wie Engagement, Zusammenarbeit im Vorstand, Ressourcennutzung oder Mitgliederentwicklung.

Das Analyse-Tool basiert auf einer Vereinsbefragung. Auf Grundlage der Erkenntnisse entsteht das Dashboard, das Trends sichtbar macht, Entwicklungen einordnet und Vereine dabei unterstützt, fundierte Entscheidungen für die Zukunft zu treffen.

Vereine finden die Befragung ab sofort im neuen LSB-Portal auf der linken Seite unter dem Menüpunkt „Vereinsdashboard“. Ab Ja-

nuar 2026 steht den Vereinen ihr individueller Ergebnisbericht zur Verfügung. Die aufbereiteten Ergebnisse können direkt im System eingesehen werden und bieten einen klaren Überblick darüber, wo der Verein aktuell steht, welche Stärken ihn auszeichnen und in welchen Bereichen Entwicklungspotenziale bestehen. Das Vereinsdashboard ist ein Kooperationsprojekt zwischen dem LSB und der Hochschule Koblenz.

✉ @
Simon Zimmermann
szimmermann@lsb-niedersachsen.de



Starke Ausbeute

Die niedersächsischen Athlet*innen haben bei den Deaflympics in Tokio vor allem im Bowling für großartige Erfolge gesorgt. Zweimal Gold gab es bei den Männern durch Matthew Forsyth im Einzel und mit dem Herren-Team. Bronze holten Tina Linz und Thalia Hönig im Doppel sowie Sabrina Forsyth, Thalia Hönig und Tina Linz mit der Mannschaft. Außerdem gewann Silas Schumacher mit den Handball-Herren die Silbermedaille. Die Deaflympics finden alle zwei Jahre statt und sind der wichtigste Wettbewerb im Gehörlosensport.



Sportausweis

Das Gemeinschaftsprojekt "Deutscher Sportausweis" wird mit Wirkung zum 31.12.2025 eingestellt. Eine bislang bestehende Bindung wird seitens der Mitgliedsorganisationen des DOSB und der Deutschen Sportausweis GmbH (DSA) zum Jahresende beendet.

Damit einher geht die Beendigung der Herstellung und Ausgabe des Deutschen Sportausweises durch die DSA. Davon betroffen sind auch Sportvereine in Niedersachsen, die das Kartensystem noch nutzen. Kartenrohlinge können noch bis zum 10. Dezember 2025 bei der DSA bestellt werden. Bereits ausgegebene Ausweise verlieren hierdurch nicht ihre Gültigkeit.



[Mehr Informationen](#)



[Mehr Informationen](#)



[Jetzt reinhören](#)



Neues Präsidium

Der größte Beendigungs- und Hinderungsgrund für Engagierte im niedersächsischen Sport ist der Faktor Zeit. Das geht aus der Studie „Motivlage und Hinderungsgründe für bzw. gegen ein Engagement im organisierten Sport in der niedersächsischen Bevölkerung“ des Instituts für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik – involas hervor. Für die Studie wurden u.a. Fragen des Deutschen Freiwilligensurvey 2024 genutzt, der seit 1999 alle fünf Jahre mit Unterstützung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend durchgeführt wird. Im Rahmen der Erhebung im Auftrag des LSB wurden etwa 2.000 Menschen aus Niedersachsen befragt. Mehr als 47 Prozent von ihnen gaben bei der Frage nach Gründen für eine Reduzierung oder Beendigung der Tätigkeit in den nächsten zwölf Monaten zeitliche Gründe an. In den Engagementformen außerhalb des Sports belegt der Faktor Zeit mit 41 Prozent nur den zweiten Platz. Die Studie bekräftigt damit den Wunsch nach flexiblen, weniger verpflichtenden Engagementformen im Sport. Dazu zählen zum Beispiel temporäre Einsätze für geplante Veranstaltungen oder eine Unterstützung für befristete Projekte.

„Die Studie gibt uns weitere Anhaltspunkte für eine optimale Unterstützung für die Vereine und Verbände. Mit dem Start der LSB-Portallösung, die viele Serviceangebote des LSB unter einem Dach vereint, machen wir schon jetzt einen großen Schritt in Richtung Vereinfachung und Digitalisierung von Förderverfahren“, so der stellvertretende LSB-Vorstandsvorsitzende Marco Lutz. Detaillierte Ergebnisse der Studie sind auf der LSB-Homepage einsehbar.



Wessels im Podcast

Er war Fußball-Profi - hat unter anderem beim FC Bayern München und dem 1. FC Köln gespielt - und leitet nun die Osnabrücker Ballschule. Im LSB-Podcast spricht Stefan Wessels über sein Engagement für junge Menschen und was ihn antreibt.

FWD-Fachgespräch

Auf dem StadtSporttag 2025 des StadtSportbundes Braunschweig wurden mit Norbert Rüscher und Thomas Schebesta zwei langjährige Präsidiumsmitglieder verabschiedet. Beide stellen sich nach vielen Jahren engagierter Arbeit nicht erneut zur Wahl. Als Zeichen der Anerkennung wurden sie zu Ehrenmitgliedern des StadtSportbundes Braunschweig e.V. ernannt. Für die freiwerdenden Positionen im Präsidium traten Achim Glogowski und Klaus-Dieter Hengstler zur Wahl an.

Gemeinsam mit dem weiter amtierenden Präsidenten Otto Schlieckmann und den verbleibenden Vizepräsident*innen Paulina Höhfeld, Oliver Nieden und Michael S. Langer werden sie künftig das SSB-Präsidium bilden.

Balance-Preis

Über 60 Jahre Freiwilligendienste in Deutschland – dieses besondere Jubiläum stand im Mittelpunkt des Parlamentarischen Fachgesprächs, zu dem der LandesSportBund Niedersachsen (LSB) und die Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege Niedersachsen (LAG FW) gemeinsam im November eingeladen hatten. Vertreter*innen aus Politik, Zivilgesellschaft und Praxis kamen zusammen, um die Bedeutung der Freiwilligendienste zu würdigen und über deren Zukunft zu diskutieren. Auch der niedersächsische Ministerpräsident Olaf Lies folgte der Einladung.



Mood-Camp auf Langeoog

Fünf Tage, die mental stärker machen: In der ersten Herbstferienwoche hat zum dritten Mal das „Mood Camp“ für Jugendliche im Erlebniscamp Langeoog der Sportjugend Niedersachsen stattgefunden. Die Nordseeinsel war der perfekte Ort, um abzuschalten. Außerdem standen Persönlichkeitsentwicklung, Widerstandsressourcen im Alltag und der Umgang mit Stress und den Einflussfaktoren auf die psychische Gesundheit im Fokus. Natürlich kam auch die Bewegung mit Roundnet am Strand, Fahrradtouren auf der Insel, Fitnesseinheiten und einem Actionbound nicht zu kurz. Ein besonderes Highlight war das Lenkdrachenfliegen am Strand. Die Teilnehmenden gehen gestärkt aus der Zeit heraus, mit neuen Bekanntschaften, vielen Erfahrungen und tollen Erlebnissen im Gepäck.



Neue Ansprechpartnerin

Luisa Haller ist die neue Referentin für den Bereich Inklusion beim LandesSportBund (LSB) Niedersachsen. Seit November verstärkt sie das Team Teilhabe und Vielfalt und folgt damit auf Maria Buschermöhle, die dem organisierten Sport in ihrer neuen Funktion als Projektkoordination Inklusion im und durch Sport beim KSB Vechta erhalten bleibt. Luisa Haller möchte sich beim LSB dafür einsetzen, dass Inklusion im niedersächsischen Sport noch stärker gelebt und sichtbar wird.

Sportcampus eröffnet

Nieder Meilenstein für den Sport im Emsland: Im November wurde in Sögel der neue Sportcampus Emsland feierlich eröffnet. Mit ihm entsteht eine umfassend modernisierte und erweiterte Infrastruktur, die die bestehende Sportschule Emsland deutlich aufwertet und neue Möglichkeiten für Ausbildung, Vereinsentwicklung und Nachwuchsförderung schafft. Der Kreis-SportBund (KSB) Emsland würdigte das Projekt als wegweisende Investition in Bildung, Inklusion und die Zukunft des Sports im Emsland. Der Sportcampus Emsland bietet nun moderne Übernachtungsmöglichkeiten mit insgesamt 36 Zimmern und 70 Betten, flexible Seminar- und Gruppenräume, eine zeitgemäße technische Ausstattung und barrierearme Infrastruktur. Damit werden jährlich rund 16.000 Teilnehmende in etwa 800 Lehrgängen optimale Bedingungen für die verschiedenen Zielgruppen vorfinden.



Fair-Play-Preis

Die deutsche Olympische Gesellschaft schreibt zum 14. Mal den Fair Play-Preis „Jung, sportlich, FAIR“ aus. Mit dem Preis werden faire Gesten im Sport sowie Projekte von jungen Menschen ausgezeichnet. Bewerbungsschluss ist der 31. Dezember.



[Mehr Informationen](#)



Finale Amtszeit

Klaus-Dieter Schulz (r.) wurde auf dem Stadtsporttag des Stadtsportbundes Wilhelmshaven einstimmig als Vorsitzender des Sportbundes bestätigt. Für den 71-Jährigen wird es die letzte Amtszeit sein. Die weiteren Stellvertreter Gerald Legrand und Heinz Block wurden ebenfalls bestätigt. Aus dem Vorstand verabschiedet wurde nach 21 Jahren Uwe Heinemann. Nachfolger ist Sven Schoolmann. Vorsitzender der Sportjugend bleibt Andreas Janßen.

Rekordbeteiligung

Mehr als 90 Kinder haben am Mini-Athleten-Tag des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen in der Akademie des Sports am Standort Hannover teilgenommen. Auf die Kinder wartete u.a. ein großer Parcours mit zahlreichen Stationen zu den Themenwelten Bauernhof, Dschungel und Wasserwelt. Ziel des Mini-Athleten-Projekts ist es Kinder früh für den Tischtennis-Sport zu begeistern. Insgesamt gibt es in Niedersachsen 35 Standorte mit 400 Mini-Athleten.

Besserer Zugang

Athlet*innen mit Bundeskader-Status profitieren von der Novelle des Niedersächsischen Hochschulzulassungsgesetzes. Mit einer sogenannten Profilquote erhöhen sich die Chancen auf den Wunsch-Studienplatz. Der LSB hatte sich bei der Landespolitik für die Novelle stark gemacht.



[Mehr Informationen](#)

– Anzeige –

Seite an Seite für den Sport

Unser Ziel ist es, dass Ihr Verein erfolgreich im Spiel bleibt.
Ihr Versicherungsbüro Sporthilfe Niedersachsen unterstützt Sie dabei.

Wir beraten Sie gerne persönlich
✓ am Telefon,
✓ per Videokonferenz,
✓ vor Ort im Versicherungsbüro.

Mehr Infos auf www.ARAG-Sport.de
Oder sprechen Sie uns einfach an!

Ihr Versicherungsbüro Sporthilfe Niedersachsen
ARAG Allgemeine Versicherungs-AG
Telefon 0511 6472000 · vshannover@ARAG-Sport.de



Online-Termin-vereinbarung



Annegret Buchholz
Regionalleiterin



Was macht eigentlich...?

Andreas Aguilar (63) gehört zu den prägenden Figuren im deutschen Turnen. Nach seiner sportlichen Karriere ging es künstlerisch weiter - u.a. als Grafikdesigner und Video-Producer.



Andreas Aguilar

Er war ein Athlet, der mit Eleganz, Präzision und mentaler Stärke internationale Maßstäbe setzte. Als Weltklasse-Ringespezialist sammelte Andreas Aguilar über Jahre hinweg nationale wie internationale Erfolge und schrieb sich mit seinem spektakulären Weltmeistertitel 1989 in die Geschichtsbücher. Er sagt selbst, dass es immer in seinem Interesse stand, seine Leidenschaft für den Sport und die Kunst zu verbinden. Deshalb hat er nach seiner Karriere im Spitzensport eine andere berufliche Laufbahn eingeschlagen. Aguilar hat Grafik-Design an der FHS Hannover studiert und ar-

beteilte erst an der Erstellung von Sport Illustrationen, Sport Werbungen oder Internetseiten. Mittlerweile ist er unter anderem für den Niedersächsischen Turner-Bund, den Deutschen Turner-Bund oder das Feuerwerk der Turnkunst tätig. Eine Trainer- oder Managerlaufbahn kam für ihn nie infrage. Er betrachtet seine Arbeit als Hobby und sagt: „Ich stecke eine Menge Spaß und Herzblut in diese Themen. Grafik und Videos werde ich bestimmt mein Leben lang noch machen“. Derzeit lebt Aguilar zusammen mit seiner Frau Heidi Bieg, ebenfalls ehemalige Leistungsturnerin, in Lehrte. Sie planen jedoch für 2026 den Umzug nach Schweinfurt, um näher an der gemeinsamen Tochter Felice zu wohnen. Sie arbeitet, wie ihre Mutter, im Bereich der Regie und Choreografie für Events.

Spaß mit Wappen



Das Wappen des TSV Bildung Peine Korporation von 1863 wird durch einen klassischen gelben Bienenkorbs geziert, der das Flugloch zeigt und mit umlaufenden Ringen versehen ist. Die umherfliegenden Bienen sind in denselben Farben gehalten und stehen in der Wappenkunde für Fleiß, Arbeitseifer und Ordnung. Der Bienenkorbs ist in der Tradition der deutschen Turn- und Bildungsbewegung und war im 19. und frühen 20. Jahrhundert ein weit verbreitetes Motiv - vor allem in Turn- und Gesangsvereinen. Seit 1896 besitzt der Verein ein Korporationsrecht und ist seither ein fester Bestandteil des Peiner Freischießens. Heute zählt die „Bildungsfamilie“ rund 480 Mitglieder, getragen von einer Vielzahl ehrenamtlich engagierter Trainer*innen, Übungsleiter*innen und Unterstützer*innen. Der Schwerpunkt des Vereins liegt bis heute im Freizeit- und Breitensport sowie im Musizieren.



Kraft, Geschick und eine gute Portion Teamgeist: Diese Fähigkeiten sind bei den Strohballen-Rollmeisterschaften in Dornumersiel gefragt. Männer-, Frauen- und Mixgruppen messen sich darin, ca. 200 Kilogramm schwere Strohballen in den drei Kategorien Deichhochrollen, Slalom und gerader Strecke um die Wette zu rollen. Seit 2011 ist das herbstliche Kräftemessen fester Bestandteil der Dorfkultur und begeistert Jahr für Jahr die Zuschauermassen. Live-Musik sorgt bei dem Kultevent zusätzlich für Stimmung.

Der Termin für nächstes Jahr steht bereits fest: Am 11. Oktober 2026 rollen die Strohballen wieder.

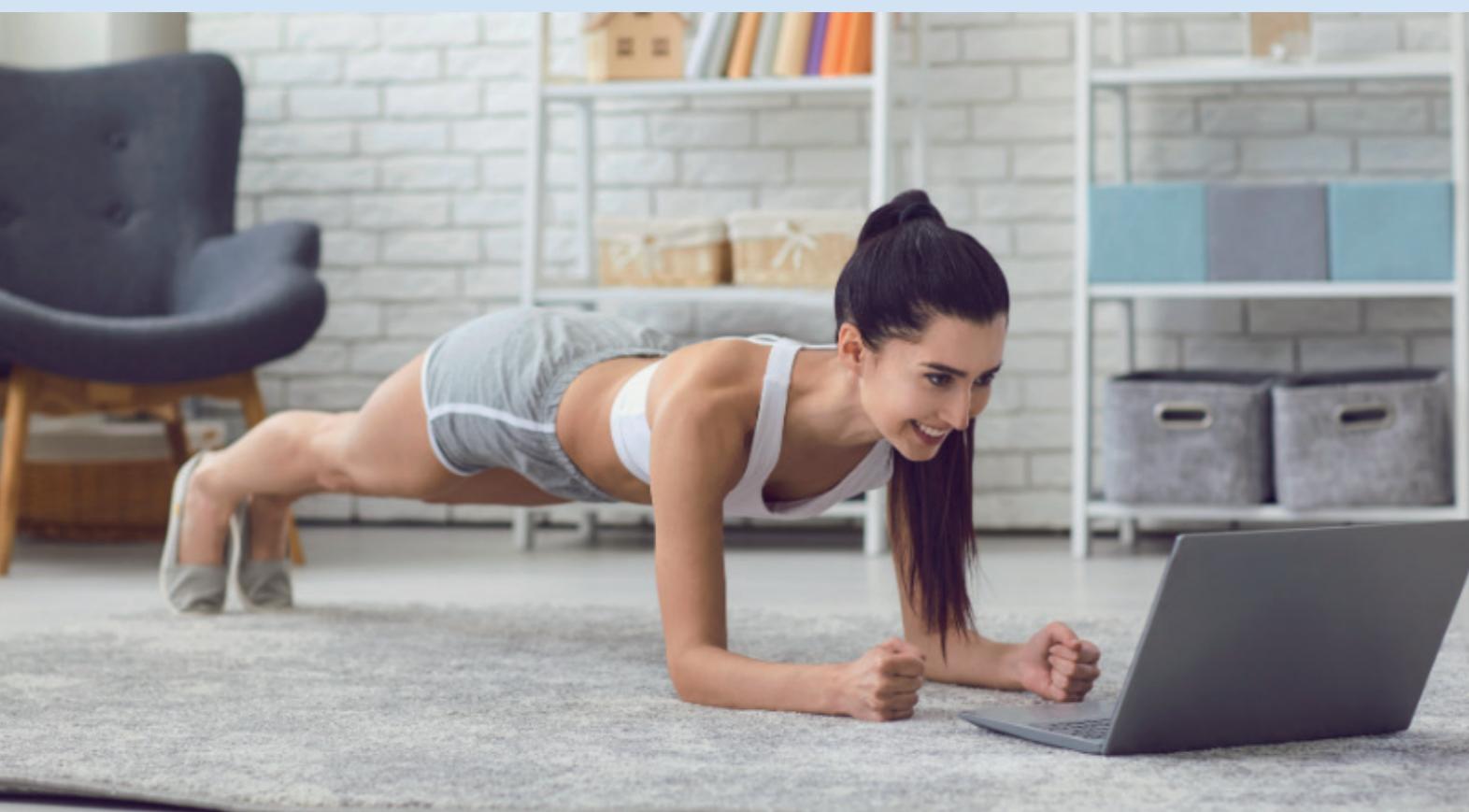
4.635.281

Kilometer haben Beschäftigte in Niedersachsen im Rahmen der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ in der Zeit vom 18. Mai bis 7. Juni 2025 zurückgelegt. Die landesweite Kampagne setzt sich für Bewegung und Klimaschutz ein.

TOP 5

In diesem Jahr stellte Amanal Petros einen niedersächsischen Marathon-Rekord auf. Für seinen Verein Hannover 96 lief er die 42,195 Kilometer in einer Zeit von 2:06:30. Diese Lauf-Asse ließ er in der Bestenliste des Niedersächsischen Leichtathletik-Verbandes hinter sich:

1. **Amanal Petros** (Hannover 96)
2:06:30
2. **Tammo Oldigs** (SV Concordia Ihrhove)
2:20:54
3. **Christoph Uphues** (BLC)
2:21:47
4. **Fabian Kuklinski** (VfL Eintracht Hannover)
2:24:17
5. **Valentin Harwardt** (VfL Wolfsburg)
2:24:41



Mache Deinen Verein digital stark Mit Training für alle, jederzeit & überall!

www.SPORTVEREINonline.de

Flexibel.Digital.Gemeinsam

Immer mehr Menschen suchen nach flexiblen Möglichkeiten, Sport in ihren Alltag zu integrieren – ortsunabhängig, zeitlich flexibel und digital. Gleichzeitig bleibt das, was Sport im Verein besonders macht, ein unerschätzbarer Wert: die Gemeinschaft, das Miteinander, das Ver einsgefühl.

Wir haben die Lösung: SPORTVEREINonline. Ein Gemeinschaftsprodukt von NTB, LSB und erfahrenen Großsportvereinen.

Die Plattform bietet Deinen Mitgliedern über 2.000 hochwertige Online-Kurse – von Fitness über Gesundheit bis Body & Mind – und eröffnet Vereinen neue Wege, Mitglieder zu binden, Angebote zu erweitern und moderne Strukturen zu schaffen.

Was ist die Idee hinter SPORTVEREINonline?

SPORTVEREINonline verbindet das Beste aus zwei Welten: digitale Trainingsfreiheit für Mitglieder und starke Vereinsbindung durch ein professionelles Zusatzangebot.

Dein Verein bleibt Treffpunkt und Gemeinschaft – nur eben digital erweitert, moderner und flexibler als je zuvor.

Vielfältige und flexible Trainingsmöglichkeiten

Mit SPORTVEREINonline stehen den Mitgliedern Deines Vereins jederzeit professionell produzierte, vielfältig aufbereitete und sofort nutzbare Videos zur Verfügung – für mehr Bewegung, mehr Bindung und mehr Verein.

Ob als Ergänzung zum bestehenden Kursplan, als Überbrückung bei Hallenschließungen oder zur individuellen Vertiefung – das Angebot bringt Bewegung in jedes Zuhause und unterstützt Deine Mitglieder dabei, aktiv zu bleiben – wann und wo sie möchten.

Mit Sportvereinonline genießen Deine Mitglieder über 2.000 zusätzliche Sportangebote.

Du willst direkt mit Deinem Verein starten? Melde Dich an.



Dein Sport überall

Digital. Flexibel. Vereinsnah.

Deine Vorteile auf einen Blick:

Für Vereine:

- Neue Verdienstmöglichkeiten: Bietet z.B. einen Kurs über das Winterhalbjahr an (360 Euro Gesamtkosten). Bei 20 Teilnehmenden entspricht das nur 18 Euro pro Person für sechs Monate – oder 3 Euro pro Monat!
- Mitgliederbindung stärken: Bleibt präsent – auch wenn die Halle geschlossen ist oder Mitglieder unterwegs sind.
- Gezieltes Zusatztraining: Ergänzt bestehende Angebote um flexible Onlinekurse.
- Innovativ & zukunftsfähig aufgestellt: Präsenz- und Onlineangebote kombinieren und neue Zielgruppen erreichen.



Wir begleiten Dich persönlich bei allen Fragen zu SPORTVEREINonline, der Refinanzierung und der Einführung von SPORTVEREINonline in Deinem Verein!

Du möchtest mehr erfahren?

✉ Michael Fehst,
sportvereinonline@NTBwelt.de
📞 (0511) 980 97 - 32

Für Übungsleitende:

- Keine Ausfälle mehr: Krank? Urlaub? Halle gesperrt? – Empfiehl einfach einen Online-Kurs.
- Mehrwert für Deine Gruppen: Ergänzendes Stretching, Techniktraining oder Athletik – digital & zeitsparend.
- Neue Verdienstchancen: Baue hybride Vereinsangebote auf – Präsenz + Online = moderner Sportverein.
- Frische Ideen für Deine Stunden: Lass' Dich inspirieren von hochwertigen Kursvideos und Chores.

Einfache Zahlungsabwicklung

Wähle das Abomodell für 6 oder 12 Monate oder entscheide Dich für mehr Flexibilität bei dem Modell Einzelmitgliedschaft.

Du hast Fragen? Melde Dich bei uns, und wir helfen Dir bei allen Fragen der Umsetzung in Deinem Verein.

ABO-Modell

TN-Paket	12 Monate	6 Monate
20	40 Euro	60 Euro
50	100 Euro	150 Euro
100	200 Euro	300 Euro

EINZELMITGLIEDSCHAFT

- 4 Euro pro Mitglied pro Monat
- Maximal flexibel
- Kein Risiko!

- Spare 50 Prozent bei einem 12 Monate-Abo*
- Über einen Zusatzbeitrag pro Mitglied einfach zu refinanzieren!

*Im Vergleich zu einer Einzelmitgliedschaft

Schiedsrichter*innen im Fokus

Ohne sie geht auf den Plätzen und Hallen nichts: Schiedsrichter*innen sind mindestens genau so wichtig, wie die Sportler*innen selbst. Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung unterstützt Projekte, die das Schiedsrichterwesen nachhaltig stärken sollen.

Schiedsrichter*innen bilden eine Konstante in fast allen Sportarten. Sie sorgen für den reibungsarmen Ablauf und die Einhaltung der Regeln. Doch der Druck, die sinkende Zahl an Nachwuchskräften und der teilweise raue Ton auf den Spielfeldern stellen die Schiedsrichter*innen zunehmend vor Herausforderungen. Zwei von der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung geförderte Projekte zeigen, wie Engagement, Aufklärung und Wertschätzung zu einem Kulturwandel beitragen können.

Pilotprojekt im Fußball

„Spieler sensibilisieren – Schiedsrichter stärken“ – unter diesem Motto startete dieses Jahr ein Pilotprojekt im **Fußball**, das gezielt das Miteinander auf dem Spielfeld verbessern soll. Nach einer Einführung in den klassischen Werdegang als Schiedsrichter*in gab es für die teilnehmenden Vereine einen intensiven Regelworkshop, bei dem diese intensiv mit einbezogen wurden. So wurden gemeinsam echte Spielszenen angeschaut und bewertet. Dadurch wurde schnell die Komplexität

und der Zeitdruck der Entscheidungen der Spielleitungen deutlich. Außerdem wurde den Beteiligten nach einem Abgleich mit dem Regelwerk klar, dass die eigene Regelauslegung der Situation nicht immer angemessen war. Im Verlauf des Tages bot der Bundesliga-Schiedsrichter Harm Osmers einen besonderen Einblick in den Alltag eines Profi-Fußballschiedsrichters.

Das gemeinsame Ergebnis des Tages war, dass die Kommunikation auf dem Spielfeld respektvoller werden müsse, junge Schiedsrichterassistent*innen stärker unterstützt und in ihrem Auftreten gefestigt werden sollten. Ergebnisse, die sportart- und vereinsübergreifend ihre Gültigkeit haben dürften.

Kommunikation ist der Schlüssel

Auch im **Handball** wird intensiv daran gearbeitet, Schiedsrichter*innen zu gewinnen und zu halten. Unter dem Titel „Junior-Schiedsrichter“ hat die Handballregion Hannover-Weser-Leine ein Projekt ins Leben gerufen, das Nachwuchsschiedsrichter*innen langsam

an die Spielleitung heranführen soll und die Hemmschwelle durch kleine Schritte senken möchte. Denn die Statistik zeigt, dass Jugendliche nach rund einerinhalb Jahren mit dem Schiedsrichterwesen wieder aufhören. In dem Podcast HÖR MAL der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung spricht Oliver Mayer offen über seine Erfahrungen als Schiedsrichter-Entwickler, über Motivation und die Unterstützung, die die Jugendlichen in der Ausbildung benötigen. Neben diesen Fragen steht auch die persönliche Seite des Ehrenamts im Mittelpunkt: Mayer berichtet, wie die Tätigkeit als Schiedsrichter und Mentor nicht nur sportlich, sondern auch menschlich bereichert.

Beide Projekte zeigen die Relevanz der Schiedsrichter*innenarbeit, den Mehrwert dieser Tätigkeit auch außerhalb des Spielfeldes und plädieren für eine offene und wertschätzende Kommunikation zwischen ihnen und Sportler*innen.



[Jetzt Podcast-Folge anhören!](#)



Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung ist eine selbstständige Stiftung bürgerlichen Rechts des Landes Niedersachsen. Sie wurde 2009 errichtet. Das Fördergebiet der Stiftung umfasst das gesamte Bundesland Niedersachsen. Zweck der Stiftung ist die Unterstützung:

- des Sports, insbesondere des Breiten-, Leistungs- und Nachwuchssports
- der Integration, insbesondere von Zugewanderten und Menschen mit Migrationshintergrund

www.lotto-sport-stiftung.de

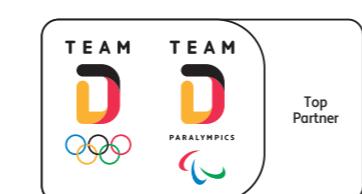


Sportabzeichen-Wettbewerb 2025

Es geht um den Gewinn für alle.

Und darum, dass jemand vollen Einsatz unterstützt.

Wir zeichnen besonderes Engagement rund um das Deutsche Sportabzeichen aus. Bewerbt euch auf sparkasse.de/sportabzeichen und gewinnt eine attraktive Fördersumme.



Weil's um mehr als Geld geht.





SILVESTER LOTTERIE

Ihre beste

CHANCE

auf

1.000.000 €

Zusätzliche Gewinne:

5 x 50.000 €

50 x 5.000 €

50.000 x 10 €

Lose gibt es
im **Shop**, über
die **App** oder
im **Web**.



lotto-niedersachsen.de

Erlaubter Veranstalter gemäß White-List.
Chance 1:0,5 Mio. Spielteilnahme ab 18 Jahren.
Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.check-dein-spiel.de
oder der kostenlosen Rufnummer 0800 1 37 27 00.

 **LOTTO**[®]
Niedersachsen